



Severin Weiss, Oberturner durch und durch

«Macht stolz»

Der STV Wangen (SZ) hat das Zürcher Kantonaltturnfest mit einem neuen Vereinsrekord gewonnen. Sicher nicht unschuldig daran ist Oberturner Severin Weiss. Er hat vieles richtig gemacht. Wer ist der STV Wangen (SZ), wer ist Severin Weiss? Sicher ist, dass beide den Stafettenlauf beherrschen. – «Auf die Plätze. Fertig. Los.»

Severin Weiss, wie charakterisierst du dich als Mensch selber? Stelle dich doch bitte den GYMLive-Lesenden vor.

Severin Weiss: Ehrgeizig, konsequent. Das kann positiv wie negativ sein. Ich bin empathisch, kann mich gut in Menschen einfühlen und habe viel Verständnis. Auch das kann, je nach Situation, gut oder schlecht sein.

Herzliche Gratulation zum Sieg am Kantonaltturnfest Zürich. Mit welchem Ziel seid ihr angereist?

Vielen Dank. Das Ziel war ganz klar, nach Wiesendangen 2005 und Wädenswil 2011, das «Triple» zu holen.

Eine Woche vorher habt ihr am Berner Oberländischen Turnfest in Reichenbach bereits 29,30 Punkte erreicht. Was hast du deinen Turnenden versprochen, dass sie nur eine Woche später am KTF Zürich eine absolute Top-Note von 29,70 realisieren?

(Lacht) Ich habe ihnen falsche Versprechungen gemacht. Nein, ganz und gar nicht. Wenn möglich, besuchen wir zusätzlich ein Turnfest, an dem wir investieren, sprich jüngere Athleten einsetzen. Um Bestweiten und -zeiten erzielen zu können, braucht es Wettkampferfahrung. Bei 122 Einsätzen kann schon mal was in die Hose gehen. Die Note tiefer ausfallen. Doch in Reichenbach lieferten sie bereits eine Topleistung. Danach wusste ich: die Jungen haben es drauf. Am KTF in Rikon konnten wir uns auch am Barren noch etwas steigern.

«Turnnachwuchs – die Ader, die den Verein speist.»

Ihr absolviert im Jahr viele Wettkämpfe als Verein. Gibt es keine Schwierigkeiten, die Leute immer wieder zu motivieren?

Nein, sie wollen wirklich. Das ist erfreulich und sicher ein Teil des Erfolgs. Das Leiterteam lebt es vor. Als Oberturner achte ich darauf, dass ich meist selbst dabei bin und vollen Einsatz gebe. Das, was wir in Rikon erreicht haben, ist keinesfalls selbstverständlich. Gemeinsam Erfolge zu feiern, motiviert und schweisst zusammen.

Deine Stafetten-Vorläuferin Ilaria Käslin interessiert es, wann und wie ihr mit den Turnfest-Vorbereitungen 2017 gestartet habt?

Wir starten jeweils nach der GV, das heisst im Dezember, mit den ersten Trainings. Nach der Weihnachtspause wird vorsondiert. Ab Januar trainieren wir spezifisch nach Disziplinen: Barren, Gymnastik, Pendelstafette und Wurf – Kugelstossen, Steinstossen und Schleuderball. Im

Auf einen Blick: Severin Weiss

Vorname, Name: Severin Weiss

Geburtsdatum/Sternzeichen: 20. Juli 1994/Krebs

Grösse/Gewicht: 178 cm/ circa 72 kg

Wohnort: Wangen (SZ)

Ausbildung/Beruf: Student Maschinenbau viertes Semester

Zivilstand/Geschwister: In einer Beziehung/jüngerer Bruder Roman, ältere Schwester Petra

Verein/Funktion: STV Wangen (SZ)/Oberturner

Leitermotto: «Habe ich keines.»

Aktive Sportarten: Barren turnen, Leichtathletik (Mehrkampf), Tennis spielen

Bestzeit über 100 m: 11,78 Sekunden

Bestweite im Kugelstossen: circa 15,5 m (am KTF St. Gallen 2015 in Mels)

Erstes Turnelement: «Rolli vorwärts»

Schönstes sportliches Erlebnis: 3. Rang am ETF 2013 in Biel, Vereinsrekord (29,69 Punkte)

Hobbys: Lesen, Zeit mit Kollegen verbringen

Lieblingessen: italienische Küche

Lieblingsmusik: «Kein spezieller Stil – nach Lust und Laune.»

Literatur: Zeitungen, ab und zu Romane

Zuletzt gesehener Kinofilm: «Kann mich nicht mehr erinnern. Gehe sehr selten ins Kino.»

Kleiderstil: sportlich

Das nervt: «Prüfungen schreiben.»

Ein Wunsch: «Mit Wangen Turnfestsieger am ETF 2019 in Aarau werden.»

«Als Oberturner achte ich darauf, dass ich selbst immer vollen Einsatz gebe.»

Winter wird es da mit 50 Leuten in zwei Hallen ziemlich eng.

Wie gross ist das STV-Wangen-Leiterteam, wie ist es strukturiert? Persönlicher Zeitaufwand?

(Überlegt) Im TK sind wir acht Personen: Werfer-, Gymnastik-, Barren-, Leichtathletik-, Steinhebenchef und -chefin sowie Oberturner und Vize. Die Riegen unter sich beschäftigen teilweise noch Hilfsleiter. Zwischendurch gibt es kurze Rücksprachen. Ich muss aber nicht viel reinreden. Alle sind fokussiert, haben das gleiche Ziel. Im Jahr machen wir vier bis fünf TK-Sitzungen. Mein persönlicher Zeitaufwand beläuft sich auf circa ein- bis eineinhalb Stunden pro Tag. Vor Turnfesten intensiviert sich das.

Beschreibe den GYMLive-Lesenden eine Trainingswoche des STV Wangen einen Monat vor dem Turnfest.

Training ist dienstags und freitags. Kurzes, circa fünfminütiges, allgemeines Einlaufen. Dann wird nach Wettkampfteilen trainiert. Jeder wärmt sich spezifisch noch auf. Von 20 bis 21 Uhr: Gymnastik, Kugelstossen und Barren. – 21 bis 21.30 Uhr: Pendellauf, Steinstossen. – 21.30 bis 22.00 Uhr: Schleuderball und Steinheben. – Das mit den Wechseln ist teilweise etwas stressig, aber es klappt meistens ganz gut.

Wer entscheidet, wer am Turnfest eingesetzt wird?

Das letzte Wort habe ich. Manchmal stösst man auf Widerstand. Wenn es zwei Meinungen gibt, ist das so. Dann versuchen wir, bilateral eine Lösung zu finden. Erst einmal musste ich ein Machtwort sprechen. Dieses Jahr hatten wir die Diskussion, ob wir beim Kugelstossen 19 oder 20 Leute einsetzen. Ich habe meinen Kopf durchgesetzt. Wären wir nur mit 19 Turnenden gestartet, hätten wir knapp keinen neuen Vereinsrekord geschafft. Vielleicht war es Glück, vielleicht auch nicht.

Ilaria Käslin möchte noch wissen, was es braucht, um im Vereinsturnen erfolgreich zu sein.

Das braucht sehr lange Aufbauarbeit. Es beginnt bei der Jugend. Es braucht gute, polysportive Leute, die in die Aktivriege hochkommen. Leiter, die Visionen haben, über Jahre auf ein Ziel hinarbeiten. Viel Engagement, Zeit, Nachhaltigkeit, um immer wieder ein Stückchen vorwärtszukommen. Das geht nicht von heute auf morgen. Bei unserem Verein sieht man das gut. Wir haben eine lange Geschichte, in der immer wieder ein Schippchen mehr obendrauf gesetzt wurde.

2019 findet in Aarau das nächste Eidgenössische Turnfest statt, welche Ziele/Ambitionen hegt ihr?

2015 in Mels haben wir gezeigt, dass wir den STV Wettingen schlagen können. Das macht uns aber noch lange nicht zum Favoriten, sondern lediglich zum Mitstreiter. Wettingen ist Spitze, wenn sie ihre Übungen sauber bringen. Fantastisch, da bekommt man Augenwasser beim Zuschauen. Wir wollen auf keinen Fall auf «Understatement» machen. Wir können uns noch verbessern, haben noch Luft nach oben, vor allem am Barren. Wir werden alles geben, um am «Eidgenössischen» wieder ums Podest mitreden zu können. Ich denke, das ist ein realistisches Ziel.

Weg vom Verein, hin zu deiner Person. Wie bist du zum Turnen gekommen?



Fotos: Peter Friedli

«Eine Ehre.»



«Lange Aufbauarbeit.»

Damals wurde ich von meiner Kindergärtnerin in die Geräteriege geschickt – da durfte man schon mit sechs Jahren gehen. Ein Jahr später besuchte ich zusätzlich die allgemeine Jugi und noch ein spezifisches LA-Training. So stand ich schon in jungen Jahren dreimal pro Woche in der Turnhalle.

Wer hat dich motiviert, in die Leitertätigkeit einzusteigen?

Mein Vorgänger, Roger Koller. Kurz vor dem ETF in Biel fragte er mich, ob ich mir vorstellen könnte, das Amt vom Vizeoberturner anzunehmen. Nach einem halben Jahr Bedenkzeit wurde ich Vize-, zwei Jahre später habe ich das Oberturner-Amt übernommen. Die Erfahrung, die ich als Jugendriege-Leiter gemacht hatte, war hilfreich.

Was bedeutet es dir, Oberturner von so einem starken Verein zu sein?

Es ist sicher eine Ehre und macht mich in gewisser Weise stolz. Ich habe den Verein in einem guten Zustand übernommen. Da macht man sich einen gewissen Druck. Man möchte das Niveau halten oder gar noch steigern.

Du studierst Maschinenbau. Was sind deine beruflichen Ziele?

2018 möchte ich den Bachelor abschliessen. Dann Praktika in verschiedenen Bereichen absolvieren. Es gibt Diverses, das mich interessiert. Zum Beispiel Medizintechnik oder der Energiebereich. Ich möchte möglichst breit sondieren, wo es hingehen könnte. Fernziel ist ein Master auf dem Gebiet, für das ich mich entscheide.

Vervollständige zum Schluss bitte die folgenden Sätze: Um den STV Wettingen am ETF 2019 zu schlagen, ...

... braucht es eine einzigartige Leistung.

Der Turnnachwuchs ist uns wichtig, ...

... weil dieser die Ader ist, die den Verein speist.

Die Sommerferien stehen vor der Tür, ...

...ich lerne für die Prüfungen Anfang August. Erst dann geht es noch weg zum Entspannen.

Interview: Alexandra Herzog



Stabübergabe an ...

Der STV-Wangen-Oberturner **Severin Weiss** übergibt den Stafetten-Stab an **den Sieger der Eidgenössischen Nationalturntage 2017 (ENTT)** vom 9./10. September in Eschenbach.

Weiss möchte vom ENTT-Sieger wissen, was ihn am Nationalturnen fasziniert, wie er die vielseitige Sportart trainiert und welche Disziplin ihm am meisten liegt.